Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 15

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Villa auf der Waid einen Kredit von 72,000 Fr. zu bewilligen, damit das haus vermietet merben fann. Dr. med. Joh. Hoppeler in Zürich 7 beabsichtigt nämlich, barin ein Erholungsheim für Rinder einzurichten. Er hat mit dem Stadtrat einen bis zum 31. Marz 1920 unkundbaren Mietvertrag vereinbart, wonach ihm gegen einen jährlichen Zins von 5600 Fr. auf 1. Mai 1915 die Villa, ein Okonomiegebaude, eine Autoremise und ein großer Plat bei den Gebäuden überlaffen wird.

Städtische Baufredite in Winterthur. Die Gemeindeversammlung genehmigte die Bauvorlagen der Behörden. Es referierten die Herren Stadtrat Isler über das Rreditbegehren im Betrage von Fr. 72,000 für Erftellung einer Fernheizung, Arbeitersefretar Buß über das Rreditbegehren im Betrage von Fr. 19,000 für Umbau der Abortanlage im Schulhaus Altstadt.

Friedhofprojelt für Billach (Zürich). Die Kirch-gemeinde Bulach sieht die Notwendigkeit vor sich, wegen Raummangels und schlechter Berwesung einen neuen Friedhof anzulegen. Ein provisoriches Projett betrifft ein entsprechendes Terrain im "Großstein", es ließe sich dort eine Friedhosanlage für 2300 bis 2400 Gräber für ca. 35,000 Fr. sertigstellen samt Zusahrtsftraße und Bafferzuleitung, mahrend eine bloße Ermeiterung ber alten Anlage höchftens 10 Jahre vorhalten mürde.

Mit dem Bau der Biel-Täuffelen-Ins-Bahn wird nun begonnen, und zwar in Täuffelen in der Richtung Hagned. Die Strecken Siselen-Hagned und Sifelen-Finsterhennen-Brüttelen werden Mitte Juli in Angriff genommen. Die Kulturen muffen bis zu diesem Zeitpunkt genutt sein. Die Befriedigung darüber, daß es nun endlich vorwärts geht, ist allgemein. Mit der Ausführung ist bekanntlich die Firma Schafir-Müller in Aarberg betraut worden.

Ueber die Sekundarichulhaus-Baufrage in Romans-

horn (Thurgau) wird folgendes berichtet:

"Bekannilich ift dieses Frühjahr das Kreditgesuch von 300,000 Fr. für den Bau eines neuen Gekundarschulhauses im Nordquartier in der Urnenabstimmung verworfen worden. Bei diefer Berwerfung haben verschiedene Faktoren mitgewirkt; einmal die ungunftigen Beitverhältniffe, und anderseits hat ber Plat immer noch gabe Gegner, die besonders die Dorsbachkorrektion als finanzielles Schreckgespenft vorschieben. Inzwischen find, wie übrigens vorauszusehen mar, die Berhaltniffe in der Primaricule, von welcher die Gefundarschule zwei Unterrichtszimmer im nahen Beftalogzischulhaus gemietet hat, derartige geworden, daß auch im Winterturs die Anstellung von neuen Lehrkräften zur zwingenden Notwendigkeit geworden ift, womit aber auch für die Mieterin dieser zwei Unterrichtszimmer, die Sekundarschule, unhaltbare Zustände eintreten. Dies wird nun allgemein eingesehen und hat auch ben Gemeinderat veranlaßt, die Sekundarschulhausbaufrage wieder an bie hand zu nehmen und neuerdings an die Korporation des Waffer- und Elektrizitätswerkes das Gesuch zu stellen, die Dorfbachkorrektion und die Kanalisation ber Strafe "Alte Post" und Recholternstraße, welche mit dem Bau bes Sekundarschulhauses in einem gewissen Zusammenhang ftehen, ju subventionteren. Das Brojett ber bringend notwendigen Dorfbachkorrektion ift dieses Frühjahr von der Gemeinde genehmigt worden. Die Kosten dieser Arbeiten sind auf 144,000 Fr. voranschlagt, wovon Bund, Ranton, G. B. B. und die Anftoger gur Bettragsleiftung herangezogen werden. Wie hoch fich die zwei ersten Beltrage belaufen werden, kann heute aller bings noch nicht feftgelegt werden; immerhin rechnet man auf eine Subvention von zusammen 60-80%.

Die Korporations-Versammlung des Wasser- und Elektrizitätswerkes hat sich nun mit dieser Bettragslet ftung eingehend befaßt. Auf Antrag der Kommiffion wurde grundsätlich einstimmig beschloffen, diese Arbeiten zu subventionieren. Da jedoch die Höhe der Staats, beiträge noch nicht festgesetzt werden kann, wurde von der vorgesehenen Uebernahme von 50 % desjenigen Betrages, welcher nach Abzug der Beiträge des Bundes, Staates, der S. B. B. und der Anftößer zu Lasten der Gemeinde verbleibt, Abstand genommen und beschloffen, der Gemeinde an diese Koften einen festen Beitrag ju leisten. Mehrheitlich wurde dieser Beitrag auf 25,000 Franken festgesett. Antrage auf mehr und weniger blieben in Minderheit. Im ferneren übernimmt das Wosser, und Elektrizitätswerk auf seine Koften die vollständige elektrische Installation des Sekundarschulhauses, sowie die Wafferleitung, lettere bis zur Einführung ins Schulhaus, was zusammen ebenfalls auf 5000 Fr. berechnet werden darf. Dieser Beschluß hat jedoch nur für das Sekundarschulhausprojekt im Dorsbachareal Gülligkeit, und es muß mit dem Bau innert Jahresfrist begonnen werden. Rach offiziellen Mitteilungen soll nun der Kredit für dieses neue Sekundarschulhaus diesen Monat noch zur Abstimmung gelangen mit einem weiteren Krebitbegehren von 100,000 Fr. für den Ausbau des Gaswerkes nach Neukirch Egnach, wo sich bereits eine entsprechende Korporation gebildet hat.

Das nächste Wort in dieser Sekundarschulhausfrage hat nun die Gemeinde. Es wird fich dann zeigen, ob dieselbe ein zweites Mal den gratis erhaltenen Bauplat und 30,000 Fr. Beitrage nicht zu murdigen verfteht.

Bauliches aus Davos (Graubunden) Die Aftien: gefellschaft Chaletfabrit Davos hat eine große Filtale im Engadin (Celerina). Dieselbe foll felbständig gemacht und durch herrn Baumeifter IBler geleitet werden. Das Geschäft in Davos würde dann herr Architekt Prader führen. Davos hat im Verhällnis zu andern Orten eine recht gute Bausaison. Aller dings lange nicht wie lettes Jahr, aber das wäre auch zu viel und ungefund. Auf dem Bühl im Dorf baut Herr Biehhändler Kasper Hoffmann ein vierstöckiges Wohngebaude.

Bauliches aus Davos-Plag (Graubunden). Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn bewilligte für bie Erftellung von 33 Dienftwohnungen in Davos Blat einen Kredit von 375,000 Fr. auf Bautonto.

Für die Erweiterung der Kantonsschule in Aaran bewilligte die lette Einwohnergemeindeversammlung einen Kredit von 220,000 Franken nach den Planen von Architett Dr. Mofer in Burich.

Verbandswesen.

Der Schweizerifche Rufermeifterverband halt feine Generalversammlung vom 25. bis 27. Juli im Restaurant Bierhübelt in Bern ab.

Am 25. Juli, vormittags 8 Uhr, ist Sitzung bet Bentralvorstandes. Sonntag den 26. Juli, vormittags halb 10 Uhr, ist Eröffnung der Generalversammlung an welcher folgende Traftanden zur Verhandlung kommen follen: 1. Berichte über den Stand und die Tätigfell des Verbandes. — 2. Vortrag über den finanziellen Verkehr für genoffenschaftlichen Rohmaterialieneinkauf im Berband von dem Genoffenschaftsvertreter Rudolf wil 3. Antrag der Settion Dach, Amtsnotar in Bern. — Bürich über Herausgabe eines Taschenkalenders. — 4. 2017 lage und Beschluß über die Kollektivausstellung. — 5. 3ch

sekung des Jahresbeitrags unter Berücksichtigung auf zu leiftende Roften für einen Getretar. - Beichluß über den Ort der nächstighrigen Berfammlung, wo eine Neumahl der Berbandsleitung und des Zentralkomitees ftattfindet.

Bratis 121/4 Uhr Beginn bes Bankeits im Reftau-

rant Studerftein.

Der Montag ift bem Besuch der Ausstellung gewidmet.

Die Delegiertenversammlung des bundnerifchen Gemerbeverbandes tagte in Samaden und erledigte bie ftatutarischen Bereinsgeschäfte.

Der Jahresbericht, aus welchem die stets fortschreitende Entwicklung unseres Berbandes erfichilich, wurde genehmigt und als Ort der nächften Delegierten:

versammlung Thufis beftimmt.

Ru Sanden der Gemeinnützigen Gesellschaft murde eine Resolution gefaßt, und derfelben die Sympathie und Billigung ihrer Beftrebungen gur Ginführung ber Naturalverpflegung für reisende Handwerksburichen ausgesprochen.

Hierauf nahm die Versammlung ein Referat über das Submissionswesen und ben Schutz des einheimischen Gewerbes entgegen. Der Referent, herr Dr. Stiffler, betrachtet die zweckbienliche Regelung des Submiffionswesens als nächste und wichtigfte Aufgabe des bündnerischen Gewerbestandes; es wird ben Behörden in nächfter Beit bas Gesuch um Aufftellung beidseitig verbindlicher Normen unterbreitet werden.

Aus den Kurorten wird darüber Klage geführt, daß einzelne größere Unternehmungen, Hotels und Sanatorien, je langer je mehr eigene Handwerksleute engagteren und so den ortsansässigen Gewerbetreibenden Arbeit und Berdienst entziehen. Bitter geklagt wird über die läftige hausierplage, und dem Bunsche Ausdruck verlieben, es möchte das tit. Justizdepartement nun endlich an die Be-gutachtung und Beantwortung der seitens des Gewerbevereins schon vor drei Jahren eingegebenen Einlage in

Sachen Sausiermefen herantreten.

In Sachen Submiffionswesen wird folgende Reso lution gefaßt: Die heute in Samaden tagende, zahlreich besuchte Delegiertenversammlung des bundnerischen Gewerbeverbandes anerkennt die Dringlichkeit und Notwendigkeit einer Regelung des Submiffionswesens auf dem Berordnungswege in Gemeinde und Kanton. pricht die Erwartung aus, daß unsere maßgebenden Be-hörben hand bieten zur Bekampfung der offen zutage llegenden Mißftande im Submiffionsmefen, die den Gewerbestand zum Schaden aller Berufsgenossen und zum Shaden des Staates je länger je mehr schädigen.

Der solothurnisch-kantonale Handwerker- und Gewerbeverband lagte unter dem Borfit von frn. Maler-meifter Riggli in Grenchen. über bas Lehrlingsprüfungswesen legte Berbandsaktuar Lehrer Müller, Olten, Bericht ab. In seinem Schlußworte beleuchtete der Brafident die nachften gesetzgeberischen Arbeiten auf tantonalem und eidgenöffischem Gebiete, an welchen ber Gewerbestand intereffiert ift. Mit der Mahnung, allerwarts an der Ausbreitung des Verbandes und Förderung seiner Bestrebungen zu arbeiten, schloß der Borsigende die Versammlung.

Verschiedenes.

Bimmermeister Xaver Kapp in Biel (Bern) ftarb am 29. Juni im Alter von 65 Jahren. Der Berftorbene wurde zu hugstetten (Großherzogtum Baben) geboren. Nach Absolvierung der dortigen Schule fam er mit 16 Jahren nach Freiburg im Breisgau in die Lehre. Nach dem Besuch der Gewerbeschule und Erlangung des Lehr= briefes zog er nach altem Handwerkerbrauch in bie Fremde. Biel erlebte er auf feinen Wanderjahren und schöpfte später aus dem Schatze seiner vielen Erinnerungen; gerne borte man ihn bann plaubern und ergablen vom Leben und Streben jener Beit.

Er kam auf seiner Reise in alle größern Schweizerstädte und 1871 auch nach Biel, wo er bald als Borarbeiter bei Herrn Baumeister J. Bung in Stellung trat. Bei dessen Ableben übernahm er das Geschäft und brachte es durch seinen Fleiß und seine Energie auf die

heutige Stufe.

Mit Kaver Kapp verliert die Stadt Biel eine markante Erscheinung, einen Mann, der aus bescheidenen Berhaltnissen sich zu erfreulichem Wohlstand emporgearbeitet hat, und einen guten Bürger, Freund und Familienvater.

Literatur.

Schweizerhochdentsch und reines Hochdeutsch. Ein Ratgeber in Zwetfelsfällen bei Handhabung der neu-hochdeutschen Schriftsprache. Von Dr. H. Stickels berger, Lehrer am Ober-Seminar in Bern. Verlag von Schultheß & Co. in Bürich. 1914. 164 Seiten. Breis gebunden Fr. 2.60.

Stickelberger, als Abkommling einer Baslerfamilte, aufgewachsen in der Oftschweiz und nun seit vielen Jahren in Bern als Lehrer der deutschen Sprache tätig, war wie kaum ein anderer durch das Leben vorbereitet, ein solches fleines Handbuch zu schaffen, aus bem, ber nach richtigem sprachlichem Ausdruck strebende Schweizer, fet er als Kaufmann, Beamter, Pfarrer, Lehrer oder fonft-wie im Leben tätig, sich in Zwelfelsfällen Rat und Anregung holen tann. Dabei halt fich ber Berfaffer fern von aller Sprachmelfterei und hütet fich, jede sprachliche Eigentümlichkeit einfach mit den Stempeln "richtig" und "falsch" ein für allemal abzutun. Er ist weitherzig und sur schweizerische Eigenart voll Berständnis. Bor gedankenlosem Mitmachen norddeutscher Moden will er uns ebenso bewahren wie vor unzuläffigen Gelvetismen und vor Gallizismen und unnötigen Fremdwörtern.

Rein gebildeter oder nach Bildung ftrebender Deutsch= Schweizer wird das Büchlein miffen wollen.

Soweizerisches Bauadregbuch 1914, für Sochbau, Ingenieur- und Maschin en wesen, sowie Runftgewerbe nebst Bezugsquellen-Angaben für alle einschlagenden Berufe, unter Bewilligung bes Zentralkomitees des Schweizerischen Ingenieurs und Architektenvereins. Zehnte Auflage. Verlag von Edm. Sandoz in Neuenburg.

Dieses sehr empfehlenswerte Abregbuch enthält im erften Teil die Adreffen des Bau- und Ingenieurfaches nach Kantonen, Ortschaften und Berufen in alphabetischer Ordnung, sowie die offiziellen Abressen ber kantonalen und städtischen Behorden in den größeren Städten.

Der zweite Teil bietet das allgemeine Branchenver= zeichnis und das Berzeichnis der Spezialitaten.

Im britten Teil finden wir das Mitglieder-Berzeich nis des Schweizer. Ingenieurs- und Architektenvereins und die Abreffen ber technischen Schulen.

Wichtige Baustoffe.

Die Anstrichtechnik im Lichte moderner Unschauungen.

Japanische und chinesische Lackwaren, die schon seit Jahrhunderten und Jahrtausenden auf dem Weltmartte